

Verbundkatalog Kalliope

Goethe-Vorträge.

Bonsels, Waldemar

1949

Am Tor des Ostens

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Die dreie Worte , die in ihrer Wirkung zur Diskussion stehen; wähle ich mit der Gewissheit, dass es kaum eine Seele gibt, die sie nicht kennt oder gehört hat:

"Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen".

Dass Satan der Teil der Kraft sei, die stets das Böse will, und stets das Gute schafft.

"Denn alle Schuld rächt sich auf Erden".

Es gibt wohl kaum ein Wort Goethes, das im ethischen Bewusstsein des deutschen Volks tiefer verwurzelt ist und mehr Wirkung getan hat, als der Ausspruch: "Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen". Hier ist zu erwidern und möge zur Diskussion stehen, ob das Streben eine Voraussetzung zur Erlösung ist. Es ist meine Ueberzeugung, dass jeder der glaubt sich durch Streben Erlösung zu sichern, dadurch nur beweist, dass er nicht erlebt hat, was Erlösung ist.

Der zweite Ausspruch ^{der des Satan} ~~des Mephisto~~, dessen Weg durch die ^{Hande} ~~Mäuler~~ und Gemüter der Menschen einen ebenso weiten Weg der Wirkung getan hat, ist der vom Mephisto, dass er ein Teil der Kraft sei, die das Böse wolle und das Gute schaffe. ^{Er mag} ~~Niemals~~ ist der Satan die Kraft, die das Gute erschafft, auch nicht ein Teil dieser Kraft. Der Begriff des Schaffens und Erschaffens ist an seinen Gegenpol, an das Göttliche gebunden und niemals, auch nicht zum Teil, an die zerstörenden ^{und verneinenden} ~~Mächte~~. ^{Nie Kraft seiner, die ist nicht auf den Plan zu setzen}

Endlich hat Goethes Ausspruch: "Denn alle Schuld rächt sich auf Erden", in den Gemütern eine Verwirrung ^{hervorgerufen} ~~sondergleichen~~ angestiftet. Hier müsste bei der Disputation um Sinn und Gehalt des geflügelten Worts die Frage zugrunde gelegt werden, was Schuld bedeutet. Der Begriff der Schuld ist im Bewusstsein der Menge so ungeklärt, wie kaum ein anderer und es möge zur Diskussion stehen, ob unter Schuld ein Vergehen gegen die göttlichen oder menschlichen Gesetze zu verstehen ist, also das

unferblich
 Vergehen als Sünde, oder ob darunter das zu verstehen ist, was eine lebendige Seele im Bereich der Selbsterkenntnis dem Idealbild schuldig geblieben ist, das ihr als Forderung vorschwebt.

Ich nenne diese drei populären Aussprüche Goethes nun keinesfalls deshalb, um sie zu widerlegen. Sie haben die Seelenwelt der Menschen durchwandert und haben ihre Aufnahme im Bereich der Sitte gefunden, wie man eine Kurve aus einem Kreis herauslegt in der Vorstellung der Menschen auch diesen Kreis tieferer Zusammenhänge darzustellen. Der Zusammenhang, in dem diese Worte in den Dichtungen Goethes erscheinen, fügt ^{sie} sich kraft seiner schöpferischen Phantasie zu einer geschlossenen Einheit innerer Gestalt zusammen. Wer diese Zusammenhänge kennt und sie in Betracht zieht, wird rasch erkennen, dass sie im Gesamtbild nicht nur richtig, sondern auch wahr sind, dagegen richten sie, als Schlagwort aus dem Zusammenhang gehoben, eine Verwirrung sondergleichen an, denn die Erlösung ist unabhängig von uns ^{und Streben} erm. Tun, Satan ist der Widersacher alles Erschaffens, und ein Fluch, das heisst die Nachwirkung des Bösen, rächt sich nur in der Atmosphäre des Bösen selbst, niemals aber in der Atmosphäre des Guten. Ein Fluch lebt nur in der Atmosphäre des Bösen fort, ohne diese Gewissheit wäre jede Hoffnung auf Erlösung eine ^{dog-} ~~matistische Frage. Phrase.~~ *Zweckphrasen, und die Rede*

in Gedanken und in Worten
 Der Iktionen Abbild wollen sie erst halten. Natürliche Wahrheiten, d. h. die Sein würde im Zusammenhang mit der erschaffenen Gestalten, er darüber mit S. e. und gilt in einer ganz bestimmten S. haben für Wesenheitsgehalt. Wenn es aber Leben von der objektiven Welt der Gültigkeit, und können nicht in Seelen beiseite als allgemeines gültiges Wort sein

Beden

How mag die Ursache zu finden sein,
weshalb man ^{in der Regel} ~~erkennt~~ ^{erkennt} ~~den~~ ^{den} ~~Grund~~ ^{Grund}
hat. Er tut ein Herd, wenn man auf
Knoten auf dem Kreis ^{den Kreis} ~~kommt~~, und ~~ist~~ ^{ist} ~~er~~ ^{er}
auf Kreis auf. Zu Ende ist es genau das
Gegenteil, dem Kopf kann Kopfsteinen
Pflanze ~~man~~ ^{man} ~~ist~~ ^{ist} ~~erklärt~~ ^{erklärt} ~~Ursprung~~,
wenn wir ~~erkennen~~ ^{erkennen} ~~sind~~ ^{sind} ~~die~~ ^{die} ~~erklärte~~ ^{erklärte} ~~Macht~~